



ACATIS FAIR VALUE SPEZIAL

12/2019

Handeln für die Zukunft

Die Weltklimakonferenz in Madrid öffnet uns wieder die Augen, wie sich Staaten und Märkte um klare Commitments zu einem stärkeren Klimaschutz winden. Die EU legt einen Klima-Plan vor und gleich regt sich Widerstand. Als erstes schreit die Automobillobby auf, gefolgt vom Markt, von Staaten wie Polen, Ungarn und Tschechien. Europa soll und muss Vorreiter in Sachen Klima werden - Leitfigur für die ganze Welt. Dafür sollen die Emissionen bis 2030 dann um 50 bis 55 Prozent unter dem Wert von 1990 liegen, bisher waren es 40 Prozent. Die Industrieländer müssen als Leitfiguren vorgehen, denn diese waren es, die am längsten einen negativen Beitrag zum Klima geleistet haben.

Noch deutlicher muss Deutschland von seinen gefeierten Klimabeschlüssen abrücken, diese sind eigentlich gar nicht zum Feiern. Laut der neusten Studie des Forschungsinstituts Climate Analytics müssten in Deutschland die Emissionen auf sogar 73 Prozent bis 2030 sinken, bisher hatte man sich auf 55 Prozent verpflichtet, um die Klimaziele zu erreichen.

Der Verkehrssektor ist dabei ein entscheidender Teil, weshalb Deutschland seine für 2020 gesetzten Klimaziele verpasst. Nach Climate Analytics produziert der Verkehrssektor mit Flugzeugen, Lastwagen und Autos derzeit 5,5 Mrd. Tonnen CO₂. Möchte man das 1,5-Grad-Ziel erreichen, dürften es nur 2,6 Milliarden Tonnen sein.

Ohne knallharte Vorgaben und vor allem ohne drastische Strafen für die Betrüger werden Länder und Märkte weiter versuchen auf Zeit zu spielen, zu verzögern, Schlupfwinkel zu finden oder Betrugssoftwares zu entwickeln, um selbst kurzfristig Geld zu sparen und die Gewinne zu Lasten der Umwelt steigern. Die Zeit drängt, Handeln ist angesagt, schnelles Handeln. Die

Alarmsignale der Wissenschaftler dürfen nicht ignoriert werden. Auch wenn die Kosten heute hoch sind, langsames Handeln wird langfristig ein Vielfaches an Kosten nach sich ziehen.

Jeder einzelne von uns muss dem Markt durch sein Handeln und persönliches Konsumverhalten zeigen, wo es lang geht, nicht umgekehrt. Nur ein nicht ausgeführter Flug, der Bezug regionaler Waren oder der Einkauf ohne Plastikverpackung hilft, dass wir die Ziele schneller erreichen.

Auch mit unseren Nachhaltigkeitskriterien und den daraus resultierenden Investitionen leisten wir einen positiven Beitrag zur Erreichung der Ziele. Nur Unternehmen mit einen sehr guten ESG-Score oder entsprechenden Umsätzen in nachhaltigen Geschäftsaktivitäten, die einen positiven Beitrag zur Erreichung der SDGs leisten, finden den Weg in die Portfolien. So sind Kraftwerkskohle, Erdöl aus Teersanden und Ölschiefer und Atomkraft schon heute in unserem Nachhaltigkeitsprozess ausgeschlossen und neu werden wir das Thema Fracking als Ausschlusskriterium aufnehmen.

Rainer Unterstaller

ACATIS Fair Value Investment AG